

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
Leinwandspalte 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gepaltene
Seite 25 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mittw. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr. 37.

Sonnabend, den 26. März

1898.

Herr Gasthofsbesitzer August Unger in Sofa
ist heute als **Ortsrichter** und
Herr Gemeindevorstand August Heinrich Frölich in Sofa
am 1. März 1898 als **Geschäftshilfe** für Sofa bei dem hiesigen Amtsgerichte bestellt
und in Pflicht genommen worden.
Eibenstock, am 24. März 1898.

Königliches Amtsgericht. Eibrig.

Fortbildungs- und Bürgerschule zu Eibenstock Prüfungs-Ordnung Ostern 1898.

Montag, den 28. März.

- | | | |
|--------------------|---------|--|
| 8. | II 3 a. | Deutsch — Herkloß. |
| 8 ³⁰ . | II 3 b. | Rechnen — Lang. |
| 8 ⁴⁵ . | II 2 a. | Deutsch — Lautenhahn. |
| 9. | II 2 b. | Rechnen — Kempf. |
| 9 ³⁰ . | II 1 a. | Rechnen — Leistner. |
| 9 ⁴⁵ . | II 1 b. | Deutsch — Schmidt. |
| 11. | I 7 b. | Anschauung, Rechnen — Lautenhahn. |
| 11 ³⁰ . | I 7 a. | Bibl. Geschichte, Schreiben — Findeisen. |
| 2. | I 6 b. | Bibl. Geschichte — Frenzel. |
| 2 ³⁰ . | I 6 a. | Anschauung — Förmann. |
| 3. | I 5. | Deutsch, Heimatkunde — Schmidt, Herkloß. |
| 4. | I 4 b. | Naturkunde — Rausch. |
| 4 ³⁰ . | I 4 a. | Waterlandskunde — Beutel. |

Dienstag, den 29. März.

- | | | |
|--------------------|---------|--|
| 8. | I 3 b. | Bibl. Geschichte — Frenzel. |
| 8 ³⁰ . | I 3 a. | Rechnen — Voigt. |
| 9. | I 2 b. | Erdbunde — Doppe. |
| 9 ³⁰ . | I 2 a. | Katechismus — Leistner. |
| 10 ³⁰ . | I M. 1. | Geschichte, Literatur — Findeisen, Doppe. |
| 11 ³⁰ . | I M. 1. | Bibl. Gesch., Naturkunde — Viertel, Kempf. |
| 2. | II 7 c. | Bibl. Gesch., Rechnen — Thapler. |
| 2 ³⁰ . | II 7 b. | Anschauung, Rechnen — Rudert. |
| 3. | II 7 a. | Rechnen, Lesen — Voigt. |

- | | | |
|-------------------|---------|------------------------------|
| 3 ³⁰ . | II 6 c. | Bibl. Geschichte — Reismann. |
| 4. | II 6 b. | Deutsch — Leistner. |
| 4 ³⁰ . | II 6 a. | Rechnen — Rausch. |

Mittwoch, den 30. März.

- | | | |
|--------------------|---------|------------------------------|
| 8. | II 5 c. | Bibl. Geschichte — Doppe. |
| 8 ³⁰ . | II 5 b. | Deutsch — Kotte. |
| 9. | II 5 a. | Deutsch — Riebel. |
| 9 ³⁰ . | II 4 c. | Naturkunde — Reismann. |
| 10 ³⁰ . | II 4 b. | Waterlandskunde — Reumerkel. |
| 11. | II 4 a. | Waterlandskunde — Riebel. |
| 11 ³⁰ . | II 3 c. | Naturkunde — Kotte. |

Donnerstag, den 31. März.

- | | | |
|--------------------|------------|---------------------------|
| 8. | II 3 b. | Katechismus — Thapler. |
| 8 ³⁰ . | II 3 a. | Deutsch — Förmann. |
| 9. | II 2 b. | Rechnen — Schmidt. |
| 9 ³⁰ . | II 2 a. | Formenlehre — Rudert. |
| 10 ³⁰ . | II M. 1 b. | Naturlehre — Herkloß. |
| 11. | II M. 1 a. | Katechismus — Lautenhahn. |
| 11 ³⁰ . | II M. 1 b. | Erdbunde — Lang. |
| 2 ³⁰ . | II M. 1 a. | Katechismus — Kempf. |
| 3. | I M. 1. | Turnen — Ficker. |
| 3 ³⁰ . | II M. 1 b. | Turnen — Herkloß. |

In jeder Klasse schließen sich der Lektion Gesänge und Deklamationen an.

Prüfungszimmer: Kombinationszimmer. Alte Schule, II. Stockwerk. Die schriftlichen Arbeiten liegen im Prüfungszimmer aus.

Ausstellungszimmer: Für Zeichnungen Zimmer Nr. 11.

Für Nadelarbeiten Zimmer Nr. 12.

Für Papp- und Holzarbeiten Zimmer Nr. 12.

Entlassung der Confirmanden: Sonnabend, den 2. April, vorm. 10 Uhr in der Turnhalle.

Aufnahme der Aeltern: Montag, den 4. April, nachm. 3 Uhr in der Turnhalle.

Aufnahme der Fortbildungsschüler: (nicht öffentlich) Montag, den 18. April, nachm. 6 Uhr, Zimmer Nr. 7.

Zum Besuche dieser Prüfungen, Ausstellungen und Feierlichkeiten ladet die hochgeehrten Behörden, die Eltern und Pfleger der Schüler, sowie alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Eibenstock, den 21. März 1898.

Direktor Dennhardt.

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. März. Der Ausschuss für die deutschen Nationalfeste theilt mit: „Der heute hier verhandelte Vorstand des Ausschusses für die deutschen Nationalfeste beschloß, von den zur Wahl stehenden Festorten den Niederwald bei Rüdesheim als ständige Feststätte zu wählen. Die Wahl Rüdesheims ist an die Bedingungen geknüpft, daß die in Aussicht gestellte Gewährsumme voll beschafft, daß die zu treffenden Vereinbarungen die Zustimmung des Ausschusses und der kommunalen Aufsichtsbehörde erhalten.“

Österreich-Ungarn. Nach dem Vorgange Deutschlands zieht sich nun auch Österreich-Ungarn von Kreta zurück. Das offizielle Wiener „Fremdenblatt“ erzählt, der Minister des Auswärtigen habe die Vertreter Österreich-Ungarns bei den Großmächten beauftragt, den Kabinett mitzutheilen, die Regierung gedenke das auf Kreta befindliche Truppenkontingent bis zum 5. April d. J. abzuberufen. Von österreichisch-ungarischen Schiffen würden in den freitischen Gewässern nur die zu etwaiger Schut des Konsulats und der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen notwendigen verbleiben. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, die Maßregel solle naturgemäß weder das Ausscheiden Österreich-Ungarns aus dem europäischen Concert bedeuten, welches sich zur Eindämmung der orientalischen Wirren heilsam und notwendig erwiesen habe, noch ein Abweichen von der Linie der Politik, welche sich die Monarchie in der freitischen Frage von Anfang an vorgezeichnet hatte. Da aber ein baldiges Einverständnis hinsichtlich der praktischen Abklärung des neuen freitischen Status, speziell in der Gouverneurfrage, in welcher keiner der aufgetauchten Vorschläge die Billigung aller Kabinette fand, ferner ein prompter Abschluß der Aktion, welcher die Abberufung der österreichisch-ungarischen Truppen in nahe Aussicht stellte, bis heute nicht abzusehen sei, erachte es Österreich-Ungarn, welches an den Detailsfragen bezüglich der Pazifikation Kretas nicht mehr interessiert sei, für angemessen, sich in dieser Hinsicht auf eine diplomatische Mitwirkung bei europäischen Beschlussfassungen zu beschränken und mit der materiellen Kooperation seinerseits abzuschließen.

Spanien. Madrid, 24. März. Im Ministerrath theilte Ministerpräsident Sagasta eine Depesche des Generalgouverneurs Blanco mit, in welcher es heißt, der Kapitän der „Maine“ bitte um die Erlaubnis, das Wrack der „Maine“ mit Dynamit sprengen zu dürfen! Die Erlaubnis sei verweigert worden. — Ueber den Bericht betreffend den Unfall der „Maine“ wird strengstes Stillschweigen beobachtet; der Minister des Aeußern ist aber beauftragt worden, die Frage zu prüfen und die Rechte Spaniens energisch zu verteidigen.

Nordamerika. Washington, 23. März. Das

Marinedepartement beschloß, die noch in Havana befindlichen Marineoffiziere zurückzurufen und das Wrack der „Maine“ aufzugeben.

China. Angesichts der neuerlichen Forderungen Russlands gab sich im chinesischen Staatrath eine starke Strömung dahin geltend, den Ansprüchen der europäischen Mächte bis zum äußersten entgegenzutreten, und es waren bereits Truppenzusammenschickungen und Verstärkungen der bedrohten Punkte angeordnet. Da jedoch, namentlich infolge des Widerspruchs Li-Hung-Changs, keine Einmüthigkeit erzielt werden konnte, wurde beschlossen, im wesentlichen der russischen Forderung zuzustimmen, daß die Eisenbahn durch die Mandchurie die Spurweite der russischen Bahnen und Anschluß nach Port Arthur, Tientsin und Kintschou erhalte.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. In der Sitzung der II. Kammer am 24. d. Mts. ist der Vorschlag der Finanzdeputation B (siehe Artikel in vor. Nr.): der Königlichen Staatsregierung

1. die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen der Stadt Eibenstock und der vorüberführenden Aus-Koborfer Bahn,
2. sowie günstigere Zugverbindungen für die Städte Eibenstock und Schneeberg

zur Erwägung zu überweisen, im Uebrigen die betreffenden Petitionen auf sich beruhen zu lassen, nunmehr zum Beschluß erhoben worden.

Schönheide. Bei der gestern stattgefundenen Auktion der beiden Schulhäuser sind als Höchstgebote für das mittlere M. 16,500, für das untere M. 12,800 erzielt worden. Das erstere Gebäude geht in den Besitz des Herrn Kaufmann A. Wänzel und das zweite in den des Herrn Klempnermeister J. Seibel über. Das Hauptgebäude wird Wärsenfabrik. — Laut Rassenbericht betragen im Kreuzbruderverein im laufenden Geschäftsjahr die Einnahmen M. 183,00, die Ausgaben M. 304,00. Unter den ersteren sind zu erwähnen M. 21,00 Säbnegelder, M. 23,00 Neujahrsgratulationsablösung, Beiträge der Mitglieder M. 48,00. Vergütungen im Gambrinus M. 55. Erwähnungswürdige Ausgaben sind Ostern 1897 Unterstützungsgelder M. 48, zu Weihnachten M. 172,00, baar an Erwachsene M. 16. In der Sparkasse sind M. 868,00 niedergelegt. Betreffs der Vorstandswahl erfolgt keine Veränderung. Derselbe besteht wie vorher aus den Herren: Vorsitzender Director Tittel, Kassier Kaufmann Schönfelder, Schriftführer Lehrer Bucherer, Vergütungs-vorstand Fördrig. Gesuche um Unterstützung seitens würdiger Confirmanden waren sehr spärlich eingelaufen. Außerdem sind die Jinsen des Dr. Th. Leistner'schen Legates im Betrage von M. 40,00 an 5 würdige Confirmanden verteilt worden.

Dresden, 21. März. Die mehrfach erwähnten Verhältnisse in den sächsischen sozialdemokratischen Konsumvereinen sind gestern hier in der von den Lagerhaltern und

Verwaltungsbeamten abgehaltenen Versammlung zur Sprache gebracht worden. Ein Antrag über Regelung der Arbeiterverhältnisse wurde nach heftiger Diskussion mit großer Mehrheit angenommen. Das Höchstmaß der wöchentlichen Geschäftszeit wurde in dem Beschlusse auf 78 Stunden festgesetzt. In der Praxis vertritt die Sozialdemokratie also den dreizehnstündigen Arbeitstag, in der Theorie den achtstündigen. Die Sozialdemokratie ermahnt mithin ihre sozialistischen Theorien für den eigenen Hausgebrauch um 62,5 v. H.

Dresden, 22. März. Die freiwilligen Sammlungen für das König Albert-Denkmal haben einen Betrag von 233,000 M. ergeben. Die feierliche Grundsteinlegung sollte ursprünglich aus Anlaß der Geburtsstagsfeier unseres Königs stattfinden; doch beschloß der Denkmalausschuß, von diesem Tage abzusehen, da für die bevorstehende Königswoche ohnehin viele Festlichkeiten in Aussicht genommen sind. Das Denkmal kommt jedenfalls auf den Schloßplatz zu stehen. Der Künstler, Professor Baumbach aus Berlin, wurde beauftragt, von dem Reiterdenkmal ein Modell in $\frac{1}{3}$ Größe aufzustellen. König Albert hat Professor Baumbach nicht weniger als 12 Mal gesehen. Die Architektur des Denkmals wird Geh. Rath Wallot ausführen.

Dresden, 24. März. Die „Dresdner N. N.“ empfangen direkt aus Havana auf dem Wege über Key-West ein vom 7. d. M. datirtes Schreiben eines Dresdners, welcher als Taucher in amerikanischen Diensten das Wrack des Panzers „Maine“ untersucht hat. Der Taucher stellte fest, daß der Panzer unversehrt einem Attentat, und zwar durch eine Unterseebohrung, zum Opfer gefallen sei. Selbst das größte Torpedogeschloß hätte eine derartige Verwüstung nicht anrichten können. Die Taucher, sechs Mann, drangen in das Pulvermagazin ein und fanden dasselbe vollständig intakt. Das Pulver wie die gefüllten Geschosse waren unversehrt. Die Verwüstung, welche die Explosion angerichtet hat, ist eine ganz beispiellose. Die vordere Steuerbordseite war nach oben und hintenüber an Deckbord geflogen. Ein Kanonenthurm mit einer Kanone, die allein 23 Tonnen wog, wurde vollständig umgedreht und nach der Backbordseite geworfen. Die Taucher arbeiten noch an der Bergung der Leichen und Wertsachen. Das Schreiben theilt weiter mit, daß vom amerikanischen Marine-Gouvernement der Befehl einliefe, das Wrack auf alle Fälle zu heben, doch dürfte daran nicht zu denken sein, da der Panzer durch die fürchterliche Explosion in zwei Theile zerrissen worden ist.

Dresden. Ein Aufsehen erregender Selbstmord macht jetzt viel von sich reden. Vor einigen Tagen erschloß sich hier ein herrschaftlicher Kutscher, dem man nachsagt, daß er ein Liebesverhältnis mit einer jungen Dame adeliger Abkunft unterhalten habe. Der Kutscher war ein schöner Mann und kleidete sich stets sehr elegant. Da sich die beiden nicht heirathen konnten, beschloß er, gemeinsam zu sterben. Die Eltern des Mädchens erfuhrn jedoch den Plan und konnten noch rechtzeitig den unbedachten